

17/52-54

lung einberufen wollen, um "an ein gmeind [zu] lüthen". Dabei sei es ganz "hizig [und] yfferig" zugegangen.

[B ü r g e r] g e m e i n d e v o m 12. S e p t e m b e r
Der Kapuzinerpater Simon [Zimmermann] habe dem Franz Bläsi "confirmiert Ja man habe die lothringische pündtnuss: sye doch in französischen und spanischen pündtnus vorbehalten". Zeuge dieses Gesprächs sei Franz Brandenburg gewesen. Er aber frage sich, was dies P. Simon angehe.

"Habe anfangs F. Bläsi selbs anzogen verschine Gmeind, das war unser fr[auen]tag"; erst damals habe er, Bläsi, begriffen, dass man mit Lothringen noch kein Bündnis eingegangen sei.

1) vgl. *H Franciscana* 11, 1. Heft, Nrn. 25-29

3) vgl. ebend. 867 4) vgl. ebend. 869 a

2) vgl. *EA V 2*, 855-859

5) *Die Familie Speck* stammte ursprünglich aus Appenzell.

AH 17, 91-99 - Blatt 99 leer

53

1635 November 9., Luzern

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN AN [STABFUEHRER UND RAT] DER STADT ZUG

EA V 2, 1709 Art. 73; *SSRQ Zug II Nr. 1311*

Die Stadt Zug erhält die Erlaubnis, in den Aemtern Muri und Meienberg durch Gewährrsleute Getreide aufkaufen zu lassen.

Gedruckt in SSRQ Aargau II/8, 430-431

Kopie

AH 17, 100-101

54

1637 Oktober 11., Turin

SCHREIBEN DER HERZOGIN VON SAVOYEN, CHRISTINE DE FRANCE, AN DIE VI MIT SAVOYEN VERBUENDETEN KATH. ORTE [LU, UR, SZ, UW, ZG UND FR]

EA V 2, 1057 a

Die Herzogin von Savoyen, Christine de France, Königin von Zy-

17/54-56

pern, teilt den verbündeten Orten den Tod ihres Gemahls [Viktor Amadeus I.] mit und dass sie für ihren Sohn [Franz Hyazinth] die Vormundschaft übernommen habe.

Kopie
AH 17, 102

55

1646 Februar 3., Zug

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN ADMINISTRATOR DER
KOMMENDE HOHENRAIN, CHARLES GHODEMART

Zurlauben schreibt, auch er fühle sich ihm gegenüber sehr verpflichtet und sei daher zu jedem Dienste bereit, der ihm und seiner Kommende nützlich sein könnte. In diesem Sinne werde er auch seinem Sohne [Beat Jakob I. Zurlauben], dem Landschreiber [der Freien Aemter], Anweisungen erteilen. Für den Fall, dass er, Ghodemart, über Paris reise, würde es sich sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] zur Ehre anrechnen, ihn begrüßen zu dürfen. Doch lasse sich leider nicht mit letzter Sicherheit sagen, ob sich dieser dann noch immer in Paris aufhalten oder schon auf dem Weg zu seiner in Balaguer stationierten Kompagnie sein werde.¹

1) vgl. AH 13/115 B

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 17, 103

56

1653 März 2.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND GEHEIMEM AUSSCHUSS DER STADT LUZERN
AN DIE IN WILLISAU VERSAMMELTEN GESANDTEN DER [IV]
KATH. ORTE

Liebenau/Bauernkrieg II, 82
